

11. Mai 2010

Wuppertaler Schüler will Komfort im Bus verbessern

VDE und BMBF stellen INVENT a CHIP Teilnehmer vor

In Bussen des öffentlichen Nahverkehrs werden Fahrgäste ohne Sitzplatz häufig hin- und hergeschleudert. Mancher findet nur mit Mühe und Not einen sicheren Griff an den Haltestangen. Unvorbereitete heftige Bremsmanöver sollen jetzt der Vergangenheit angehören. Dominik Schneider (18) vom Carl-Fuhlrott-Gymnasium in Wuppertal will mit einem Mikrochip den Komfort in Stadtbussen verbessern. Ziel ist es, mit Hilfe von Beschleunigungssensoren und Abstandsmessungen eine schonende Fahrweise zu erreichen und den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. „Dabei soll der Busfahrer zu einer ruhigeren Fahrweise angehalten werden, indem er unauffällig auf eine zu starke Beschleunigung aufmerksam gemacht wird“, erklärt der Abiturient.

Das Konzept des Schülers hat die Jury des weltweit einzigartigen Nachwuchswettbewerbs „Invent a Chip“ überzeugt. Er setzte sich in einem bundesweiten Teilnehmerfeld von 2.138 Jugendlichen durch. Dominik Schneider: „In Zeiten, wo in Autos so viele Assistenzsysteme eingebaut sind - zum Überholen, Spur halten, wach bleiben - finde ich es wichtig, dass man die Technik so nutzt, dass sie auch Sinn macht und dass sie einwandfrei und zuverlässig im Hintergrund arbeitet. Das hoffe ich mich mit meiner Chipidee zu erreichen.“ Die Chance einen Mikrochip nach eigenen Wünschen zu designen hat er jetzt, denn seine Idee qualifizierte ihn für die Praxisphase des Wettbewerbs.

Bereits zum neunten Mal in Folge bieten der VDE und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zwölf Teams bei „Invent a Chip“ die Möglichkeit, in einem dreitägigen Workshop selbst richtig ins Chipdesign einzusteigen. VDE-Vorstandsvorsitzender Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer: „Dieser erste Schritt ist ein großer Erfolg. An der Leibniz Universität Hannover treffen die Jungen und Mädchen jetzt auf Profis, die ihnen alles rund ums Chipdesign beibringen werden. Der Wettbewerb hat sich fest etabliert und ist sehr beliebt. Wir verzeichnen in diesem Jahr eine Steigerung der Teilnehmer um immerhin 33 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und auch der Anteil der jungen Frauen liegt bei rund 30 Prozent.“

Mehr als 3.000 allgemein- und berufsbildende Schulen waren ab Februar zur Teilnahme am Wettbewerb aufgerufen. „Invent a Chip“ legt in diesem Jahr auch einen Schwerpunkt auf das Thema Energieeffizienz und steht damit ganz im Zeichen des Wissenschaftsjahres 2010 „Die Zukunft der Energie“. Die diesjährigen Projekte versprechen in vielen Bereichen spannende Neuerungen. „Ob Türrahmen-Energiespar-Chip, Acker-Chip oder ein Blendenregler für Markisen, die Vorschläge sind toll. Auch der lange Winter hat sicher zu Ideen wie der Dachheizung und dem Eiskratzer-Chip animiert. Aber es gibt auch den Chip für eine rückenschonende Sitzhaltung am PC oder den Deep-Sleep-Chip für einen besseren Schlafrhythmus“, so Zimmer.

Die drei besten Entwürfe stellt die Jury am 8. November beim VDE-Kongress „E-Mobility: Technologien –Infrastruktur – Märkte“ in Leipzig vor. Bis es soweit ist, steht jetzt der Praxisbezug im Vordergrund. Für Dominik Schneider die Chance, gemeinsam mit anderen Jugendlichen zu tüfteln, sich auszutauschen und sich früh mit einer spannenden Technologie zu beschäftigen. „Technik hat mich schon immer fasziniert, später würde ich auch gerne Elektrotechnik oder Mechatronik studieren. Es ist spannend, etwas zu entwickeln, von dem ich bisher dachte, dass man dafür ein unglaubliches Know-how braucht.“ Neben vielen attraktiven Geldpreisen erwartet die Sieger von „Invent a Chip“ unter anderem die Aufnahme ins Auswahlverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie wertvolle Kontakte zu Industrie und Hochschulen und Einladungen zu Projektpräsentationen auf Messen.

Mehr Informationen unter www.invent-a-chip.de

Pressekontakt: Melanie Mora, Tel. 069 6308461, melanie.mora@vde.com